



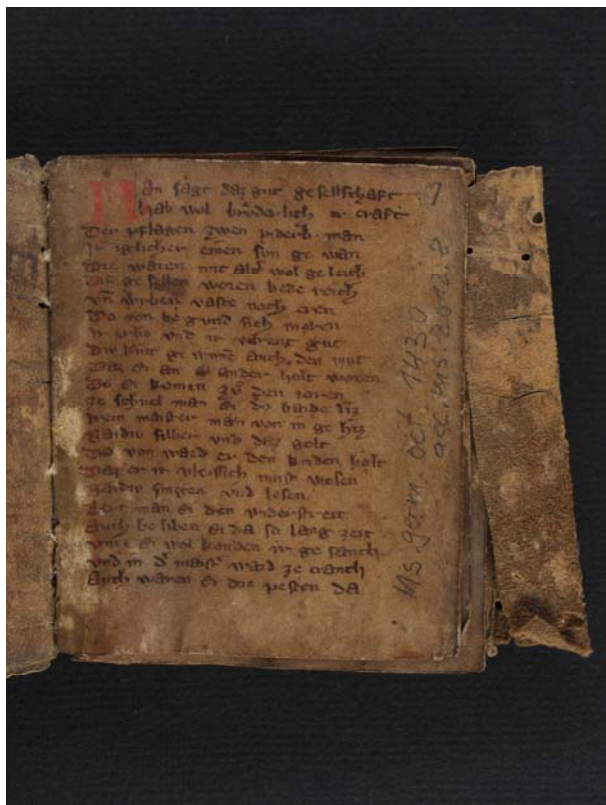
MONATSBERICHT OKTOBER 2012

Übersicht

- 1 [Neu im Bestand: Handschrift aus dem späten 13. Jahrhundert](#)
- 2 [Informationsreise nach China](#)
- 3 [Ausbildung: Fünf neue Referendarinnen und Referendare](#)
- 4 [Reference Librarian in der British Library zu Gast in Berlin](#)
- 5 [Aufsatz über den „Alten Realkatalog \(ARK\) Online“](#)
- 6 [„Berliner Faksimile“ 3 und 7 der Staatsbibliothek jetzt in Japan](#)
- 7 [„The East Asia Department and its Chinese Materials ...“](#)
- 8 [Teilnahme der „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts \(KEK\)“ am „8. Nationalen Aktionstag für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“](#)
- 9 [SPK-Stipendiatin: Vortrag über Identität und Migration in preußischen und deutsch-amerikanischen Schulbüchern von 1815 bis 1929](#)
- 10 [„Digitalisierung historischer Berliner Tageszeitungen“ als regionales Modellprojekt ausgewählt](#)
- 11 [Vortrag über die Exilverlage von Willi Münzenberg](#)
- 12 [Der neuseeländische Kulturstaatssekretär informiert sich über die Digitalisierung von Objekten aus dem Ersten Weltkrieg](#)
- 13 [Bericht über die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek](#)
- 14 [Beteiligung am Tag der Bestandserhaltung in Berlin und Brandenburg](#)
- 15 [Reise der Generaldirektorin nach Armenien](#)
- 16 [Rumänischer Stipendiat: Arbeit mit Karten der römischen Provinz Dakien](#)
- 17 [„Schule trifft Stabi“ – Workshop mit Lehrerinnen und Lehrern](#)
- 18 [10. Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ in Blaubeuren](#)
- 19 [Informationsbesuch aus der New York Public Library“](#)
- 20 [„Bach Digital“ – Abschlussbericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft](#)
- 21 [Aldinensammlungen der SBB-PK](#)
- 22 [Neue Ausgabe des Ostasien-Newsletter](#)

1 Neu im Bestand: Handschrift aus dem späten 13. Jahrhundert

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat eine mehr als 700 Jahre alte mittelalterliche Sammelhandschrift erworben, die mit ihren drei amourösen Versgedichten die germanistische Forschung beflügeln wird. Gemeinsam finanzierten die Kulturstiftung der Länder, die Bernd H. Breslauer Foundation (New York), die „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“ und die Bibliothek selbst diesen Ankauf aus italienischem Besitz und brachten so die bis dato völlig unbekannte Sammelhandschrift aus dem späten 13. Jahrhundert in öffentlichen Besitz. Von den auf den 16 Blättern enthaltenen drei mittelhochdeutschen Verserzählungen, „Mären“, war eine bisher völlig unbekannt. Das Bändchen war mit 7,5 x 5,5 cm gerade groß genug, um vom Besitzer im Gewand oder Gepäck mitgeführt zu werden. Von wem und für wen die Mären geschrieben wurden, ist nicht bekannt, vermutlich stammen sie aus Bayern. Enthalten sind drei Erzählungen, zwei erotische sowie eine zutiefst keusche. Rote Verzierungen schmücken die mit brauner Tinte verfassten Texte, an vielen Stellen füllen rote Schlängellinien die Räume zwischen den Zeilen. Der Pergamentumschlag enthält einige Wurmsspuren, für eine Handschrift aus dem späten 13. Jahrhundert ist sie insgesamt in einem guten Zustand. Ein ausführlicher Bericht folgt in Heft 1/2013 des „Bibliotheksmagazins“.



Beginn der ersten Verserzählung („Märe“)



2 Informationsreise nach China

Frau Dr. Cordula Gumbrecht, Fachreferentin für China, unternahm vom 28. September bis zum 14. Oktober eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Informationsreise in die VR China. In Guangzhou und Beijing führte sie zahlreiche Gespräche mit Verlegern, Lieferanten sowie Büchersammlern und besuchte Bibliotheken sowie Buchhandlungen, um den aktuellen Buchmarkt zu sichten sowie die Erwerbung und Bearbeitung chinesischsprachiger Literatur für die Staatsbibliothek weiter zu optimieren.



3 Ausbildung: Fünf neue Referendarinnen und Referendare

Zum Ausbildungsjahr 2012/2013 begannen in der Staatsbibliothek fünf Referendarinnen und Referendare mit ihrer zweijährigen Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst. Herr Dr. Fabian Bergener hat nach einer Ausbildung zum Musikalienhändler Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Anglistik studiert und über die Ouvertüren Robert Schumanns promoviert; Herr Johannes Fülberth ist Historiker, Politikwissenschaftler und Soziologe und hat in seiner Dissertation über den Strafvollzug in der Weimarer Republik und während der Zeit des Nationalsozialismus geforscht; Herr Mirko Hanke hat Allgemeine Sprachwissenschaft und Anglistik studiert und im Rahmen eines DFG-Projekts über das Sprechen und Verstehen von Sprache unter schwierigen akustischen Bedingungen gearbeitet; Frau Indra Heinrich ist Komparatistin und Theaterwissenschaftlerin und hat sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit Reiseberichten fremdsprachiger Autorinnen und Autoren in Deutschland zwischen 1933 und 1945 beschäftigt; Frau Isabelle Hüfner hat nach einer Ausbildung zur Bibliotheksassistentin Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Psychologie studiert und schwerpunktmäßig interdisziplinär zum Thema Bindungstheorie gearbeitet.



4 Reference Librarian in der British Library zu Gast in Berlin

Vom 1. bis 12. Oktober war Herr Paul Allchin, Reference Librarian in der British Library (London), als Fachbesucher zu Gast in der SBB-PK. Im Rahmen eines von der Ausbildungsleitung koordinierten Programms lernte Herr Allchin, der in den letzten Jahren mehrfach Referendarinnen und Referendare der SBB-PK während ihrer Praktika in der British Library betreut hat, eine Vielzahl von Arbeitsbereichen der Bibliothek kennen – unter anderem in der Benutzungsabteilung, der Abteilung Bestandsaufbau und der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste.



5 Aufsatz über den „Alten Realkatalog (ARK) Online“

In Heft 5/2012 der „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ veröffentlichte Frau Heike Krems, Fachreferentin und Leiterin des „Alten Realkatalogs (ARK) Online“, auf den Seiten 236–246 den Aufsatz „Das ARK-Online-Projekt der Staatsbibliothek zu Berlin: Online-Sacherschließung für drei Millionen Bände von 1501–1955“.



6 „Berliner Faksimile“ 3 und 7 der Staatsbibliothek jetzt in Japan

In der ersten Septemberwoche reiste Frau Gesine Bottomley, Mitglied des Vorstands der „Freunde der Staatsbibliothek e.V.“, auf Einladung des Komponisten Toshio Hosokawa, zum 23. Takefu International Music Festival nach Echizen in Japan. Als Geschenk aus Berlin überreichte sie Toshio Hosokawa, dem musikalischen Leiter des Festivals, das siebte Stück der Schriftenreihe „Berliner Faksimile“. Es sind die Blätter 132r bis 133v der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Das Werk wurde 1826 im Musikverlag Schott in Mainz gedruckt. Hosokawas Musik wird heute ebenfalls im Schott Verlag herausgebracht. Der Präsident von Schott Music Japan, Manabu Kuretani, ebenfalls Teilnehmer des Festivals, erhielt von Frau Bottomley das dritte „Berliner Faksimile“: Felix Mendelssohn Bartholdy „The Garland“ / Autographe Reinschrift für das Album von Maria Cramer, Mai 1829.



7 „The East Asia Department and its Chinese Materials...“

Herr Dr. Gerd Wäadow, Fachreferent im China-Referat der Ostasienabteilung, nahm vom 5. bis 6. Oktober an einer internationalen Konferenz zum Thema *China-related Material in European Archives, Libraries and Collections* teil, die am Konfuzius-Institut Düsseldorf an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V. stattfand und vom Direktor des Konfuzius-Instituts, Herrn Dr. Cord Eberspächer organisiert worden war. Herr Dr. Wäadow hielt einen Vortrag mit dem Thema „The East Asia Department of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz and its Chinese Materials Collection.“ Folgeveranstaltungen und Publikationen sind geplant.



8 Teilnahme der „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)“ am „8. Nationalen Aktionstag für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“

Unter dem Motto „SOS für Pergament, Papier & Bytes“ fand am 6. Oktober der „8. Nationale Aktionstag für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts“ statt. Er wird von der Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten jährlich an wechselnden Orten veranstaltet, 2012 richtete ihn die Bayerische Staatsbibliothek in München aus. An diesem Tag konnten sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die Fachöffentlichkeit über interessante Vorträge, eine begleitende Ausstellung, zahlreiche Führungen und ein attraktives Mitmach-Programm zum Thema Bestandserhaltung informieren. Erstmals war die an der SBB-PK angesiedelte „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)“ mit einem eigenen Stand präsent und stellte nicht nur im Gespräch, sondern auch anhand der gerade erschienenen Broschüre die Aufgaben der KEK sowie die bereits erzielten Erfolge vor.

Besonders erfreulich war, dass sich rund 30 der durch die KEK mit Mitteln des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder (KDL) geförderten Modellprojekte diesem besonderen Tag anschlossen, um dem „Nationalen Aktionstag“ eine verstärkte bundesweite Aufmerksamkeit zu verschaffen. Es beteiligten sich u.a. die Landesbibliothek Coburg, die Berlinische Galerie, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, die Ratsbücherei Lüneburg sowie die Universitätsbibliothek Kiel.

Pünktlich zum Nationalen Aktionstag erschien, betreut von der Leiterin der KEK, Frau Dr. Ursula Hartweg, eine 16-seitige, farbig illustrierte Informationsbroschüre. Grußworte des Staatsministers Bernd Neumann MdB und der Generalsekretärin der KDL, Isabel Pfeiffer-Poensgen, verdeutlichen den hohen Stellenwert, den Politik und Kulturförderung der Bestandserhaltung beimessen. – Die KEK-Broschüre ist unserem Bibliotheksshop im Foyer des Hauses am Kulturforum erhältlich.



9 SPK-Stipendiatin: Vortrag über Identität und Migration in preußischen und deutsch-amerikanischen Schulbüchern von 1815 bis 1929

Im Rahmen der Reihe „Werkstattgespräche“ hielt Frau Dr. Liza Candidi, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität von Turin, am 11. Oktober einen Vortrag zum Thema „Heimat-Transfer: Amerikabilder, Identität und Migration in preußischen und deutsch-amerikanischen Schulbüchern“. Frau Dr. Candidi stellte dabei erste Ergebnisse ihrer in Pennsylvania begonnenen und 2012 in Berlin als Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz fortgeführten Forschungen vor.



10 „Digitalisierung historischer Berliner Tageszeitungen“ als regionales Modellprojekt ausgewählt

Im Wettbewerb „Digitalisierung und IT-Anwendungen von Einrichtungen der Informationsversorgung“, der im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ausgerufen wurde, ermittelten kürzlich die beiden Senatsverwaltungen für Wirtschaft und Kultur des Landes Berlin solche Projekte, denen hohes technisches Innovationspotential innewohnt. Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz hat sich mit dem Plan, historische Berliner Tageszeitungen der Öffentlichkeit online zur Verfügung zu stellen, als eine der neun Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs durchgesetzt. Vier Tageszeitungen, die zwischen 1870 und 1932 erschienen und bestimmte soziale Milieus repräsentierten, werden – dank der finanziellen Förderung, die die SBB-PK durch das Land Berlin erfährt – innerhalb der nächsten zwei Jahre digitalisiert: Als Massenblätter das „Berliner Tageblatt“ und die „Berliner Volks-Zeitung“, als eher regierungsnah die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und als Medium für das Großbürgertum die „Berliner Börsen-Zeitung“. Diese Titel gehören zu den am meisten nachgefragten historischen Zeitungen.



11 Vortrag über die Exilverlage von Willi Münzenberg

Am 12. und 13. Oktober fand in Berlin die Europäische Willi-Münzenberg-Arbeitstagung: „Internationalismus, transnationale Solidaritätsnetzwerke, Antifaschismus und Antistalinismus in den 1920er und 30er Jahren“ statt. Herr Raimund Waligora, Fachreferent für Philosophie an der SBB-PK, hielt einen Vortrag mit dem Thema: „Die Exilverlage Münzenbergs: ihre Autoren und verlegerische Strategien“.



12 Der neuseeländische Kulturstaatssekretär informiert sich über die Digitalisierung von Objekten aus dem Ersten Weltkrieg

Am 15. Oktober besuchte der neuseeländische Kulturstaatssekretär Lewis Holden, Chief Executive des Manatū Taonga, Ministry for Culture and Heritage, die Staatsbibliothek. Herr Dr. Jens Prellwitz, als Fachreferent u.a. zuständig für die Kriegssammlungen der Staatsbibliothek, und Frau Dr. Ulrike Hollender, innerhalb der SBB stellv. „Europeana Collections 1914-1918“- Projektleiterin, informierten ihn über die beiden laufenden Digitalisierungsvorhaben zum Ersten Weltkrieg. Die SBB-PK koordiniert das europäische Gemeinschaftsvorhaben „Europeana Collections 1914-1918“ zur Digitalisierung von 425.000 Objekten aus zehn Nationalbibliotheken aus acht europäischen Ländern aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Auf der Homepage der Staatsbibliothek sind bereits über 2.000 gescannte Druckschriften, insbesondere zur Kultur- und Sozialgeschichte des Ersten Weltkriegs, zugänglich (<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/suche/?DC=krieg.1914.1918>).



13 Bericht über die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek

Im digitalen Schweizer Medienmagazin Medienwoche.ch erschien am 17. Oktober ein Bericht über die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek:

<http://medienwoche.ch/2012/10/17/papst-tot-koenig-erstoehen/>



14 Beteiligung am Tag der Bestandserhaltung in Berlin und Brandenburg

Die Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung beteiligte sich aktiv an der Ausrichtung des Tages der Bestandserhaltung in Berlin und Brandenburg 2012, der unter dem Motto „Kulturgut für die Zukunft“ stand. Frau Julia Bispinck-Roßbacher, Leiterin der Restaurierungswerkstatt und stellvertretende Abteilungsleiterin, referierte in einem Vortrag über Restaurierungs-, Konservierungs- und Präventivmaßnahmen in der SBB-PK und leitete einen praktischen Workshop zum Thema „Schadensanalyse am Objekt“. Am Nachmittag des 15. Oktober besuchten über 40 der insgesamt 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung einen Kurs zur „Bestandsschonenden Digitalisierung“ im Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek zu Berlin.



15 Reise der Generaldirektorin nach Armenien

Vom 17. bis 20. besuchte die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, in Begleitung von Frau Meliné Pehlivanian, stellv. Leiterin der Orientabteilung, Jerewan, die Hauptstadt der Republik Armenien. Die Reise kam zustande auf Einladung der armenischen Kulturministerin und des armenischen Botschafters in Deutschland. Ziel war die Unterzeichnung von zwei Kooperationsvereinbarungen der Staatsbibliothek zu Berlin mit der Armenischen Nationalbibliothek und dem Staatlichen Handschrifteninstitut Matenadaran. Im Laufe dieser Reise hatte Frau Schneider-Kempf zahlreiche Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern

staatlicher und kultureller Institutionen. Gespräche führte sie u.a. mit Frau Hasmik Poghosyan, der Kulturministerin der Republik Armenien und mit Herrn Artak Davtyan, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Bildung und Jugend der Armenischen Nationalversammlung. Nach einer Besichtigung der zentralen armenischen Kinderbibliothek Khnko Aper vereinbarte Frau Schneider-Kempf im Gespräch mit deren Direktorin Frau Ruzan Tonoyan, dass die Staatsbibliothek zu Berlin nach Wegen sucht, der Bibliothek deutsche Kinderbücher zukommen zu lassen. Frau Schneider-Kempf wohnte am 18. Oktober überdies der feierlichen Eröffnung der neuen Handschriftenbibliothek am Sitz des Oberhauptes der Armenisch-Apostolischen Kirche, Katholikos Garegin II., in Etschmiadsin bei.

Anlässlich der Vertragsunterzeichnung führte Herr Dr. Tigran Zargaryan, der neue Direktor der Armenischen Nationalbibliothek, Frau Schneider-Kempf durch das historische Gebäude der Bibliothek, dessen Sanierung gerade im Gange ist. Frau Schneider-Kempf besichtigte überdies das neue Gebäude des Staatlichen Handschrifteninstituts Matenadaran. Der Direktor der Einrichtung, Prof. Hrachya Tamrazyan führte durch die Magazine, das Archiv und die Restaurierungswerkstatt. Die Leiterin der Restaurierungswerkstatt, Frau Gayane Eliasyan, die bereits des Öfteren die Staatsbibliothek zu Berlin besucht hatte, bedankte sich noch einmal für die großzügige Spende an Restaurierungsgeräten, die die Staatsbibliothek zu Berlin im vergangenen Jahr dem Matenadaran übergeben hatte.



16 Rumänischer Stipendiat: Arbeit mit Karten der römischen Provinz Dakien

Vom 17. bis 20. Oktober arbeitete Dr. Florin Fodorean aus Klausenburg (Cluj-Napoca, Rumänien) als Stipendiat des "Freundeskreises für Cartographica in der Stiftung Preußischer

Kulturbesitz e.V.” im Lesesaal der Kartenabteilung im Haus am Kulturforum. Herr Fodorean untersucht die Landschaft der römischen Provinz Dakien.



17 „Schule trifft Stabi“ – Workshop mit Lehrerinnen und Lehrern

Am 18. Oktober fand in der SBB-PK unter dem Motto „Schule trifft Stabi“ ein von Frau Belinda Jopp und Herrn Dr. Jochen Haug – beide Mitglieder des Wissenschaftlichen Dienstes – organisierter Workshop mit Lehrerinnen und Lehrern statt, die an Berliner Gymnasien Leistungskurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte unterrichten. Ziel des gut besuchten Workshops war die Bestimmung des Bedarfs dieser Zielgruppe im Bereich der wissenschaftlichen Informationskompetenzvermittlung als Planungsgrundlage für entsprechende Angebote des Wissenschaftlichen Dienstes.



18 10. Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ in Blaubeuren

Am 10. Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ in Blaubeuren, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), nahmen mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK aktiv teil. Herr Gerhard Müller, Handschriftenabteilung, sprach am 23. Oktober über „Stand und Weiterführung von Kalliope“, der bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelten nationalen Nachweisdatenbank für Autographe; Herr Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, referierte zum Thema „Die Erschließung orientalischer Handschriften in Deutschland: Besonderheiten und aktuelle Entwicklungen“; Frau Michaela Scheibe, komm. stellv. Leiterin der Abteilung für Historische Drucke, trug vor über „Provenienzen in die Verbünde – Stand und Perspektiven“. Die Abteilung für Historische Drucke vertritt die Staatsbibliothek in der AG Handschriften und Alte Drucke und engagiert sich insbesondere für die Weiterentwicklung der kooperativen Provenienzerschließung in den Verbundsystemen und darüber hinaus.

<http://provenienz.gbv.de/Hauptseite>



19 Informationsbesuch aus der New York Public Library

Herr Johannes Neuer, Associate Director of Marketing an der New York Public Library, besuchte am 24. Oktober die SBB-PK. Frau Gudrun Nelson-Busch, Benutzungsabteilung, und Herr Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Sozialwissenschaften, führten ihn durch das Haus am Kulturforum und erörterten mit ihm Fragen des Bibliotheksbaus und des Online-Marketings.



20 „Bach Digital“ – Abschlußbericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Aufgrund des ungebrochenen Interesses an den Werken Johann Sebastian Bachs fanden sich mehrere Institutionen zusammen, um im Rahmen von „Bach Digital“ alle erhaltenen Werkautographen Johann Sebastian Bachs, dazu alle von ihm benutzten Aufführungsstimmen sowie Abschriften von Werken anderer Komponisten von seiner Hand in einer digitalen Version frei verfügbar online zugänglich zu machen. Dieser für die musikwissenschaftliche Forschung zentrale Quellenbestand, an dem seit Generationen musikphilologische Arbeitsweisen entwickelt und erprobt worden sind, ist durch ein Kooperationsprojekt zeit- und ortsunabhängig im Internet einsehbar. Seit dem Jahr 2008 wurde „Bach Digital“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft großzügig unterstützt. Neben der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, die die Federführung bei „Bach Digital“ besaß, waren auch die [Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden](#), das [Bach-Archiv Leipzig](#) und das [Universitätsrechenzentrum Leipzig](#) beteiligt. – Der Abschlußbericht dieser Einrichtungen an die DFG wurde gebilligt, einer der Gutachter wählte in seiner Stellungnahme die Worte: „Projekte dieser Art und dieser Qualität wünscht man sich auch für andere Komponisten“; die Fördermittel „seien in der Tat richtig, innovativ und zukunftsorientiert“ angelegt worden.
www.bachdigital.de/content/index.xml



21 Aldinensammlung der SBB-PK

Die Aldinensammlung der Staatsbibliothek stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Pirckheimer-Gesellschaft e.V., zu der sich am Abend des 25. Oktober mehr als 30 Mitglieder im Haus Unter den Linden getroffen hatten. Herr Andreas Wittenberg, Referatsleiter in der Abteilung für Historische Drucke, gab zunächst eine Einführung in die Geschichte der Aldinen, der Offizin Manutius und der Sammlung der Staatsbibliothek. Anschließend erläuterte er an ausgewählten Exemplaren, die auch aus der Inkunabelsammlung kamen, Besonderheiten der Drucke.



22 Neue Ausgabe des Ostasien-Newsletters

Über die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien ist der neue CrossAsia Newsletter online frei verfügbar (<http://crossasia.org/home/newsletter.html>). Im neuen Newsletter werden Ressourcen für biographische Recherchen nach chinesischen, japanischen und koreanischen Personen vorgestellt. Im Fokus stehen jene, die über das CrossAsia-Datenbankportal angeboten werden, aber auch eine Auswahl an frei im Netz verfügbaren Datenbanken wird besprochen.



23 Provenienzerschließung: Intensivierung der Zusammenarbeit mit Prag

Am 31. Oktober fand ein Arbeitsbesuch von zwei Fachkollegen aus der Bibliothek des Nationalmuseums in Prag (Národní Muzeum Praha) in der Abteilung für Historische Drucke statt, der die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit bei der Provenienzerschließung zum Gegenstand hatte.

